

Mit Fertighaus zum Energieeffizienzhaus – so geht's

Du willst ein Zuhause, das nicht nur schön aussieht, sondern auch **weniger Energie verbraucht**, Kosten spart und gefördert wird? Dann ist ein **energieeffizientes Fertighaus** genau das Richtige für dich.



Mit der richtigen Planung erreichst du ganz einfach den aktuellen **KfW-Energiestandard** und sicherst dir zinsgünstige Kredite. Und das Beste: Viele Fertighausanbieter bringen die Technik schon mit.

Was ist ein Energieeffizienzhaus?

Ein Energieeffizienzhaus benötigt **deutlich weniger Energie** als ein Haus nach Mindeststandard. Die bekanntesten Förderstufen orientieren sich an der KfW-Förderung und heißen:

Standard	Energieverbrauch	Förderfähig (Neubau)
KfW Effizienzhaus 55	ca. 55 % des Referenzwertes	✗ Nein – Förderung eingestellt (seit 31. Januar 2022)

KfW Effizienzhaus 40	ca. 40 % des Referenzwertes	✓ Ja – über Programm KfW 297/298
KfW Effizienzhaus 40 Plus	wie EH 40 + PV, Speicher, Lüftung etc.	✓ Ja – höchste Förderstufe bei entsprechender Technik

📌 Je niedriger der Wert, desto besser die Energieeinsparung – und desto besser die Förderung.

Mehr dazu findest du in unserem Artikel [KfW-Förderung für dein Fertighaus: Einfach erklärt. clever gespart](#)

Warum eignet sich das Fertighaus besonders?

Fertighäuser werden im Werk vorgefertigt – das erlaubt eine präzise, luftdichte Bauweise, die perfekte Dämmung und hohe Energieeffizienz. Viele Anbieter liefern EH 40 schon im Standard oder gegen geringen Aufpreis – samt moderner Haustechnik.

In 5 Schritten zum energieeffizienten Fertighaus

1. Den richtigen Anbieter wählen

Achte bei der Wahl auf:

- Erfahrungen mit KfW 40 / 40 Plus
- Eigene Energieberater oder Fördermittelservice
- QNG-Zertifizierungen für höchste Förderstufe
- Angebote mit Wärmepumpe, Lüftung und PV-Anlage

2. Gebäudehülle: Die Basis der Effizienz

- Hochdämmende Außenwände ($U\text{-Wert} \leq 0,15 \text{ W/m}^2\text{K}$)
- Dreifachverglasung bei Fenstern
- Gedämmte Bodenplatte und Dachfläche
- Luftdichte Bauweise mit Blower-Door-Test

3. Technik clever kombinieren

Ein KfW-Effizienzhaus braucht meist:

- Wärmepumpe (Luft/Wasser oder Sole)
- Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
- Photovoltaikanlage zur Eigenstromerzeugung
- Optional: Stromspeicher und Smart-Home-Regelung

📌 Für Effizienzhaus 40 Plus sind PV, Speicher, Monitoring und Lüftung Pflichtbestandteile.

4. Förderung sichern: KfW 297/298

Die wichtigsten Punkte:

- Förderprogramm: Klimafreundlicher Neubau – Wohngebäude
- Kredithöhe:
 - 100.000 € je Wohneinheit (EH 40)
 - 150.000 € bei QNG-Zertifizierung
- Keine Tilgungszuschüsse mehr, aber extrem günstige Kreditzinsen
- Antrag vor dem Bauantrag stellen!

 Förderdetails: www.kfw.de

5. Nachhaltige Materialien verwenden

Für echte Öko-Effizienz:

- Holz aus zertifiziertem Anbau
- Ökologische Dämmstoffe wie Zellulose oder Holzfaser
- Umweltfreundliche Kleber, Farben, Lacke
- Regionale Materialien mit kurzer Lieferkette

Was kostet ein Effizienzhaus?

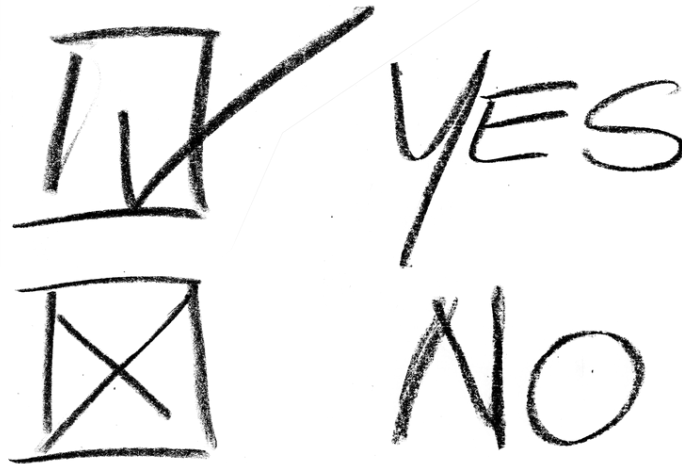
Ein Fertighaus im KfW-40-Standard kostet etwa **10.000–25.000 € mehr** – je nach Technik und Ausstattung. ABER:

- Förderung drückt die Finanzierungskosten
- Energiekosten sinken deutlich (oft mehrere Hundert Euro pro Jahr)
- Wertsteigerung der Immobilie

In den meisten Fällen **rechnet sich das schon ab dem ersten Jahr**.

Fazit: Effizient bauen heißt zukunftssicher wohnen

Ein energieeffizientes Fertighaus ist mehr als ein Trend – es ist eine **kluge Investition in deine Zukunft**. Mit moderner Technik, nachhaltigen Materialien und der passenden Förderung baust du nicht nur ein Haus, sondern ein Zuhause mit Verantwortung.



Checkliste: KfW-Förderung für dein energieeffizientes Fertighaus

1. Vor dem Bau: Planung & Voraussetzungen

- ☐ Energiestandard **KfW-Effizienzhaus 40** oder **40 Plus** geplant
- ☐ Gebäude erfüllt die Anforderungen an ein klimafreundliches Wohngebäude
- ☐ Ggf. **QNG-Zertifizierung** (Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude) vorgesehen
- ☐ Effizienzhaus-Nachweis durch einen zugelassenen Energieeffizienz-Experten

2. Förderantrag richtig stellen

- ☐ **KfW-Förderung vor Einreichen des Bauantrags** beantragt
- ☐ Antragsformular über deine Hausbank oder Kreditvermittler ausgefüllt
- ☐ Förderprogramm korrekt ausgewählt:
 - KfW 297 – für Eigennutzer
 - KfW 298 – für Vermieter oder Investoren
- ☐ Ggf. Baubegleitung oder QNG-Zertifizierung im Antrag berücksichtigt

3. Förderhöhe & Konditionen prüfen

- ☐ Max. 100.000 € Kredit je Wohneinheit bei EH 40 ohne QNG
- ☐ Max. 150.000 € Kredit je Wohneinheit bei EH 40 mit QNG
- ☐ Zinssatz zwischen 0,01 % und 1,25 % (je nach Bonität und Laufzeit - aktuelle Informationen sollten auf der Website www.kfw.de überprüft werden)

4. Technik-Check für EH 40 Plus

- ☐ Photovoltaikanlage mit passender Leistung eingeplant

- ☐ Batteriespeicher für Eigenstromnutzung vorhanden
- ☐ Lüftungsanlage mit $\geq 80\%$ Wärmerückgewinnung vorgesehen
- ☐ System zur Visualisierung des Energieverbrauchs integriert

5. Nachweise & Dokumentation

- ☐ Technische Projektbeschreibung für das Förderprogramm erstellt
- ☐ Nachweis über QNG-Zertifizierung (falls beantragt) eingeholt
- ☐ Baufortschritt ggf. mit Energieberater dokumentiert
- ☐ Nach Fertigstellung: Einreichung des technischen Nachweises bei der KfW

Extra-Tipps

- ☐ Förderrechner der KfW nutzen
- ☐ Anbieter mit Förder-Erfahrung wählen
- ☐ Energieberater frühzeitig einbeziehen (Kosten teils mit förderfähig)

Ergebnis:

- Mindestens 90 % der Punkte erfüllt? → Deine KfW-Förderung steht auf sicheren Beinen!
- Noch unsicher? → Ein Anbieter mit Förderberatung kann dir Zeit und Geld sparen.